

sich eine gewisse Besserung in der Lithoponebranche bemerkbar. [K. 1082.]

Dividenden.		1911/12	1910/11
V o r g e s c h l a g e n e D i v i d e n d e n .	%	%	
A.-G. Niederscheldener Hütte	4	0	
J. Banning A.-G., Hamm	5	4	
Chemische Fabrik Harburg-Staßfurt . .	10	10	
Clarenberg, A.-G. für Kohlen u. Ton-			
industrie, Frechen	18	18	
Gardinenfabrik Plauen	12	12	
Georgs-Marien-Bergwerks u. Hüttenver-			
ein, Osnabrück, Vorzugsaktien	7	6	
do. Stammaktien	5	4	
Papier- und Tapetenfabrik Bammental .	5	4	
Phönix A.-G. für Bergbau- und Hütten-			
betrieb	18	15	
Porzellanfabrik E. und A. Müller, Schön-			
wald	6	6	
Rheinische Stahlwerke, Duisburg . . .	10	8	
Schlesische Cellulose und Papierfabrik,			
Kunersdorf	7	7	
D i v i d e n d e n s c h ä t z u n g e n 1911/12.			
Ankerwerke vorm. Hengstenberg etwa . .	5	5	
Brauerei Binding A.-G.	10	10	
Brauerei Kempff A.-G.	7	7	
Brauerei Stern A.-G.	11	11	
Brieger Stadtbrauerei etwa	5½	5½	
Frankfurter Brauerei Henninger	7	7	
Fraustädter Zuckerfabrik	20	18	
Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co..	10	10	
Schlegel-Brauerei, Bochum	10	10	
Schlesische Leinenindustrie Kramsta . .			
etwa	6	6	
W. A. Scholten, Spritfabrik nicht über .	12	12	
Schultheiß-Brauerei	15	15	
Vogt & Wolf etwa	16	16	
Wrede-Mälzerei etwa	3	3	

Personal- und Hochschulnachrichten.

Hofrat Prof. Dr. Aug. Bernthsen in Mannheim ist als amtlicher deutscher Delegierter zu dem Kongreß für angewandte Chemie bei der amerikanischen Regierung angemeldet worden (vgl. S. 1695).

Der außerordentliche a. o. Professor für Bakteriologie an der Technischen Hochschule zu Dresden, Dr. Ludwig Lange, Erster Bakteriologe der Kgl. sächsischen Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden, wurde zum Regierungsrat und Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes ernannt.

Dem Privatdozenten für Hygiene und Bakteriologie und ersten Assistenten am hygienischen Institut und Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten der Universität Kiel, Dr. Reiner Müller, wurde der Titel Professor verliehen.

Dr. Karl Bärenfänger, Kiel, ist als Sachverständiger für allgemeine technische Chemie speziell für Gas- und Wasserversorgung, sowie Abwasserbeseitigung für die Gerichte der Landgerichtsbezirke Kiel-Altona Flensburg vereidigt worden, nachdem er bereits vorher für sämtliche Beleuch-

tungsfragen für ebenfalls ganz Schleswig-Holstein vereidigt worden war.

Diplom-Ingenieur Dr. Johann Bawald wurde die venia legendi für Physik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt erteilt.

Zum etatsmäßigen Professor an der Berliner Tierärztlichen Hochschule wurde der bisherige städtische Obertierarzt und Leiter des bakteriologischen Laboratoriums des Berliner Schlachthofes, Jakob Bongert, ernannt; ihm wurde als Nachfolger von Geh. Rat Prof. Dr. von Oster tag die neugeschaffene Professur für Nahrungsmittelhygiene übertragen.

George F. Comstock hat seine Stellung als Metallograph bei den Parkwerken der Crucible Steel Co. of America, Pittsburgh, aufgegeben und ist in die Dienste der Titanium Alloys Manufacturing Co., Niagara Falls, N. J., übergetreten.

An der Technischen Hochschule zu Danzig hat sich der Assistent am mineralogisch-geologischen Institut, Dr. Lehmann, für Mineralogie und Geologie habilitiert.

Der etatsmäßige Professor der Mineralogie an der Technischen Hochschule zu Hannover, Dr. Stille, ist zum Nachfolger von Geheimrat Prof. Credner nach Leipzig berufen worden.

Dr. Ludwig Weil in Straßburg i. Els. wurde als Sachverständiger für die chemischen Untersuchungen nach § 10 der Bezirkspolizeiverordnung vom 22./1. 1912 anerkannt und vereidigt.

Dr. Edmund Weiß erhielt die venia legendi für das Gesamtgebiet der Physik an der deutschen Universität in Prag.

Kgl. Gewerberat Dr. Reiner Rietli, Berlin-Schöneberg, ist am 23./6. im Alter von 76 Jahren gestorben.

Bücherbesprechungen.

Ölfeuerung für Lokomotiven. Von L. Sümann, Regierungsbaumeister. Verlag von J. Springer, Berlin. 78 S. M 3,—

Die Ölfeuerung ist bei uns noch lange nicht so bekannt, als sie es ihren Vorzügen nach verdient. Zwar findet man in Fabriken, die hohe Temperaturen und reine Flammen brauchen, wie keramischen Fabriken, Emailieranstalten, Metallschmelzereien, schon hier und da Ölfeuerungen angewendet, bei denen der hohe pyrometrische Effekt und die sonstigen Vorteile den Nachteil des hohen Ölpreises ausgleichen. Es sind jedoch noch viele Gebiete für das Heizöl zu erschließen, und Versuche in dieser Richtung sind um so aussichtsreicher, als die außerordentlich gestiegerte Teerproduktion jetzt den Markt regelmäßig mit Heizölen zu versorgen imstande ist.

Das kleine vorliegende Buch zeigt, welche Resultate die bisherigen Versuche, bei Lokomotiven die Ölfeuerung anzuwenden, ergeben haben. Es schildert zunächst kurz die verschiedenen Heizöle der Herkunft und den verfügbaren Mengen nach, gibt einen kurzen Abriss über die Einrichtung der Brenner und ihre Anordnungen an Lokomotiven, berichtet über die Ergebnisse, die die Ölfeuerung als Zusatzfeuerung zur Kohlenfeuerung dabei ergeben hat, und bespricht schließlich die Vorteile und Aussichten dieser Art Feuerung für

Lokomotiven. Endlich werden noch einige Spezial-einrichtungen von Lokomotiven, die ausschließlich mit Ölfeuerung arbeiten, beschrieben. Das Buch gibt eine sehr gute Übersicht über den jetzigen Stand der Ölfeuerung für Lokomotiven und ist allen an der Verwendung des Heizöles interessierten Technikern zu empfehlen. Es hätten vielleicht noch einige Schwierigkeiten der Verwendung von Öl zur Heizung von Lokomotiven erwähnt werden können, wie sie sich besonders in Amerika in der dort ausgedehnten Praxis herausgestellt haben, so daß die Heizer durch das starke Geräusch der Brenner manchmal so in ihrer Gehörfähigkeit beeinträchtigt werden, daß sie für manche Dienstzweige nicht mehr brauchbar sind, ferner die häufig vorkommenden Augenverletzungen durch heißen Sand, der zum Reinigen der Feuerrohre von Zeit zu Zeit mit in die Feuerung eingeführt wird, u. dgl., doch sind solche besonderen Erscheinungen für Deutschland, wo im wesentlichen nur die Ölzusatzeuerung in Betracht kommen wird, weniger von Belang.

Graefe. [BB. 26.]

P. Heermann. Mechanisch- und Physikalisch-technische Textiluntersuchungen. Berlin 1912. Jul.

Springer. Geb. M 10,—

Der durch seine im gleichen Verlag erschienenen Werke: „Coloristische und textile chemische Untersuchungen“ (1903) und: „Fürbereichschemische Untersuchungen“ (1. Aufl. 1907, 2. Aufl. 1911), aufs beste bekannte Vf. schließt gewissermaßen den Ring der textilen Untersuchungen durch dieses neueste Buch, das großes Interesse verdient. Auf 259 Druckseiten werden Mikroskopie, Hygrometrie, Garnnumerierung, Messen und Wiegen der Fasern, Garne und Gespinste, Festigkeitsprüfungen, Gewebeanlagen (Bindungen usw.) und noch eine größere Anzahl von einzelnen wichtigen Bestimmungen genau erklärt und beschrieben, wobei an guten und das Verständnis erleichternden Illustrationen nicht gespart ist. Von besonderem Interesse sind diese Ausführungen, weil dabei die im Kgl. Preußischen Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde gebräuchlichen Verfahren und Apparate zugrunde gelegt sind.

Weitere 70 Druckseiten bringen die Lieferungsbedingungen verschiedener militärischer und Verkehrsämter, eine Zusammenstellung, die gewiß vielen willkommen sein wird. Ein ausführliches Sachregister beschließt den Band, dessen Anschaffung allen Interessenten aufs beste empfohlen werden kann.

P. Krais. [BB. 152.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.

Bitte des Archivs der Gesellschaft um Einsendung von Briefen, biographischen Aufzeichnungen und Nekrologen von Naturforschern und Ärzten.

Nachdem das Archiv den Auftrag übernommen hatte, alles Aktenmaterial der früheren Verhandlungen deutscher Naturforscher und Ärzte zu sammeln und zu ordnen, lag es als selbstverständliche Nebenaufgabe mit im Plane, auch biographisches Material über die Träger aller dieser Ereignisse, die deutschen Naturfor-

scher und Ärzte, zu sammeln. Andere Betätigungsarten deutschen Geisteslebens, namentlich nach der künstlerischen Seite hin, haben schon längst ihre Stelle, wo gewissenhaft alles zusammengetragen wird, was sich auf das Leben und Schaffen der betreffenden Kreise und ihrer einzelnen Vertreter bezieht. Für die Naturforscher und Ärzte fehlte bisher eine solche Sammelstätte. Das Archiv unserer Gesellschaft soll sie in Zukunft bilden.

Wir richten daher an alle Naturforscher und Ärzte Deutschlands das Ersuchen, in ihrem Besitz befindliche Briefe von Verstorbenen und Verwandten und Freunden, desgleichen biographische Aufzeichnungen und Nekrologie, dem Archiv schenkweise oder leihweise in Verwahrung zu geben. Täglich werden ja alte Briefschaften vernichtet, die irgendwo als unnützer Ballast im Wege liegen; namentlich die Herren Ärzte als Familienberater, auch über ihren Beruf hinaus, können in dieser Hinsicht viel Gutes stiften und den Untergang unschätzbaren Aktenmaterials verhindern.

Ebenso wichtig ist die Sammlung der in der Tagesliteratur erschienenen Lebensberichte bei festlichen Gelegenheiten und beim Todesfall (Nekrologie).

Die Archivleitung richtet an alle Naturforscher und Ärzte die Bitte, in ihrer Bibliothek nachzusehen, was von solchen Gelegenheitschriften noch vorhanden und entbehrliech ist.

*Im Namen der Archivleitung der Gesellschaft
Deutscher Naturforscher und Ärzte:*

Prof. Sudhoff,
Leipzig, Thalstraße 33.II.

Deutsche Bunsengesellschaft für angewandte physikalische Chemie.

19. Hauptversammlung zu Heidelberg, 16. bis 19./5. 1912.

Aus dem Vorstandbericht sei erwähnt, daß die Potentialkommission nach den Beschlüssen der Gießener Hauptversammlung aufgelöst, und Dr. Auerbach als Mitglied in die Maßeinheitskommission eingetreten ist. Der Druck der Potentialsammlung ist beendet, und es ist beabsichtigt, das Werk durch Ergänzungen auf dem Laufenden zu halten. Die Maßeinheitskommission hat in der Berichtszeit keine Sitzungen abgehalten, doch haben die Mitglieder teils mündlich, teils schriftlich an den Verhandlungen des Ausschusses für Einheiten und Formelzeichen teilgenommen. Dieser Ausschuß hat seine Arbeiten weiter fortgesetzt und über seine Organisation, ferner über das bisher Erreichte und noch zur Verhandlung stehende eine umfassende Darstellung gegeben. Es sei ferner erwähnt, daß der Bunsengesellschaft jetzt dauernd das Recht verliehen ist, einen Vertreter mit beratender Stimme zu den Versammlungen des Konsil der internationalen Assoziation der chemischen Gesellschaften zu entsenden.

Als Ort der nächsten Hauptversammlung wird Breslau, als Zeit 3.—6./8. 1913 bestimmt.